

Stand des Zivilschutzes im Kanton Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stand des Zivilschutzes im Kanton Bern

Dem Verwaltungsbericht des Amtes ist zu entnehmen, dass das Zivilschutzaufgebot in allen pflichtigen Gemeinden überprüft worden ist.

Auch im 1977 wurden viele Formationen des Zivilschutzes, nach dem Unwetter im Emmental, eingesetzt (Schwellendienst).

Das kantonale Ausbildungszentrum in Lyss war während 42 Wochen und mit rund 2000 Teilnehmern durch Kurse und Rapporte von Kanton und Bund belegt.

In den 14 regionalen Ausbildungszentren des Kantons wurden 985 Kurse, Übungen und Rapporte durchgeführt. 39 402 Personen sind im Jahre 1977 in diesen Zentren aus- oder weitergebildet worden.

506 Personen wurden durch das Bundesamt für Zivilschutz zugunsten des Kantons zu Ortschefs, Ortschefstellvertretern, Kader im Alarm- und Übermittlungsdienst und im AC-Schutzdienst sowie zu Kantonsinstruktoren ausgebildet.

Das Amt hat rund 600 Dispensationsgesuche von Personen, welche zu eidgenössischen oder kantonalen Kursen aufgeboden waren, behandelt.

Durch die kantonale Untersuchungskommission wurden an zwei Tagungen 29 Schutzdienstpflichtige medizinisch beurteilt. Davon mussten 18 als zivilschutzuntauglich erklärt werden.

Im Berichtsjahr wurde den organisationspflichtigen Gemeinden wiederum Material im Betrage von 2,5 Mio. Franken zugeteilt. Bis heute sind mit Behandlungs- und Pflegematerial ausgerüstet worden:

7 geschützte Operationsstellen mit etwa 250 Liegen (unter den Spitälern)
39 Sanitätshilfsstellen mit 150 Liegen
49 Sanitätsposten mit 30 Liegen

In diesen Anlagen sind insgesamt 8600 Liegestellen vorhanden.

Ende 1977 unterstanden 370 Betriebe der Betriebsschutzpflicht, wovon 76 französischsprachige Organisationen. In Anpassung an die ZS-Konzeption 1971 wurden in mehreren Betrieben (ausschliesslich Grossbetriebe) die Betriebsschutzorganisation neu überprüft und eine Reduktion der Bestände sowie des Materials angeordnet.

Im Berichtsjahr wurde in 142 Gemeinden die vorgeschriebene Prüfung der Kontrollunterlagen des Zivilschut-

zes vorgenommen. Abgesehen von einzelnen Beanstandungen wegen mangelhafter Führung der Stamm- und Korpskontrollkarten sowie der Mutationsmeldungen kann das Resultat der Kontrollen als gut bezeichnet werden. Bis heute wurde in 369 Gemeinden die vorgeschriebene Prüfung der Kontrollunterlagen durchgeführt. Im Berichtsjahr konnten 6 Sirenen montiert sowie 13 Anlagen der örtlichen Schutzorganisationen mit Übermittlungsinstrumenten ausgerü-

stet werden. Somit verfügen zahlreiche Gemeinden über einen Ortskommandoposten und andere Anlagen, die mit Übermittlungsinstrumenten ausgerüstet sind. Für die Alarmierung der Bevölkerung stehen den Gemeinden 407 Sirenen zur Verfügung. Die Aufwendungen des Kantons für den organisatorischen, personellen und materiellen Weiterausbau des Zivilschutzes beliefen sich in den letzten Jahren auf folgende Beträge:

Jahr	Kantonale Kurse und Rapporte (nach Abzug der Bundesbeiträge) Fr.	Beiträge an Gemeinden und Betriebe für Kurse und Materialbeschaffung Fr.	Total Fr.
1968	34 880	998 877	1 033 757
1969	139 921	1 171 496	1 311 417
1970	71 488	795 573	867 061
1971	166 450	577 000	743 450
1972	183 560	1 099 510	1 283 070
1973	197 150	1 599 786	1 796 936
1974	96 741	3 759 641	3 856 382
1975	119 630	1 072 245	1 191 875
1976	190 091	1 319 556	1 509 647
1977	144 071	1 346 071	1 490 142

Anfangs 1976 wurde die Buchhaltung (bisher durch das Kantonskriegskommissariat erledigt) durch das Amt übernommen. Im Berichtsjahr wurden unter anderem erstellt:

715 Anweisungen (Postcheck und Bank)
1310 Rechnungen (an Gemeinden)
1060 Gutschriften (für Gemeinden)

985 Abrechnungen von Kursen, Übungen und Rapporten wurden revidiert

Im weiteren wurden Bundesbeiträge von 20 180 265 Franken und Kantonsbeiträge von 4 968 684 Franken auf 150 Gemeinden verteilt.

Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Entwicklung der baulichen Massnahmen im Zivilschutz:

Jahr	Eingereichte Schutzraumprojekte	Zugesicherte Kantonsbeiträge Fr.	Abgerechnete Schutzraumprojekte	Ausbezahlte Kantonsbeiträge Fr.
1968	1802	10 467 398	1396	4 469 705
1969	2086	7 113 708	1004	3 270 806
1970	2036	6 833 394	1336	4 455 224
1971	2030	11 044 821	1160	4 434 845
1972	2496	12 494 067	1632	8 132 909
1973	2095	7 548 826	1858	10 451 696
1974	1861	4 702 422	2557	8 473 900
1975	1333	5 749 385	1830	8 000 000
1976	1409	5 613 573	1384	8 165 644
1977	1843	4 089 500	1309	4 968 684

Von 1950 bis Ende 1977 sind total 40 608 Projekte für Anlagen und Einrichtungen der örtlichen Schutzorganisation (OSO) sowie Schutzräume genehmigt und für 110 951 949 Franken Subventionsbeiträge zugesichert worden.

In der gleichen Zeitspanne wurden insgesamt 31 187 Anlagen und Einrichtungen der OSO sowie Schutzräume abgenommen und für 77 253 678 Franken Subventionsbeiträge ausgerichtet. Die Verpflichtungen des Kantons belaufen sich,

Kostenunterschreitungen und nicht ausgeführte Projekte eingeschlossen, auf 22 278 586 Franken.

Der Kanton Bern verfügt über rund 770 900 Schutzplätze, ausreichend für 78 % der bernischen Bevölkerung. In nichtpflichtigen Gemeinden wurden im Berichtsjahr etwa 1200 Schutzplätze freiwillig realisiert.

Nach gründlicher Prüfung von 1300 Abrechnungen für Anlagen und Einrichtungen der OSO sowie für Schutzräume mussten im Berichtsjahr rund 4 381 000 Franken abgestrichen wer-

den. Bei einem Mittel von 65 % an Subventionen, die durch Bund, Kanton und Gemeinden ausgerichtet werden müssen, entspricht dies einer Einsparung von rund 2 847 000 Franken für die öffentliche Hand. Dank der konsequenten Weiterverwendung der 1973 eingeführten Dimensionierungsnormen für Kleinschutzräume konnten weitere 630 000 Franken eingespart werden. Die durch all diese Massnahmen erzielten Einsparungen belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 3,5 Mio. Franken zugunsten der öffentlichen Hand.

*Schweizerischer Zivilschutz-Fachverband der Städte
Association professionnelle suisse de Protection civile des Villes*

Bericht über die ERFA-Tagung EDV im Zivilschutz am 13. September 1978 in Luzern

Am obenerwähnten Datum fand im Kunst- und Kongresshaus in Luzern eine ganztägige ERFA-Tagung statt, die von der Zivilschutzorganisation Luzern in Zusammenarbeit mit dem Datenverarbeitungsdienst der Stadt Luzern organisiert wurde. Die Einladung richtete sich vor allem an grössere Zivilschutzorganisationen, die das Kontroll- und Aufgebotswesen bereits in ihrer EDV integriert haben oder in der nächsten Zeit zu übernehmen gedenken. Das Echo war erfreulich gross, haben doch über 40 Personen der Einladung Folge geleistet.

Am Morgen wurde vom Chef der EDV das Einwohner-Informationssystem der Stadt Luzern vorgestellt und durch einen Sachbearbeiter der

EDV die bestehende Applikation der Zivilschutzorganisation Luzern in dieses System im Detail dargelegt. Die Teilnehmer besprachen anschliessend gruppenweise Probleme der Übernahme des Kontrollwesens ihrer eigenen Organisationen auf EDV, Aufgebotsmöglichkeiten für den Katastrophen- und Mobilmachungsfall, Anwendungsmöglichkeiten für das Kursrechnungswesen, Ausarbeitung von Statistiken usw. Jede Gruppe präsentierte darauf in einem Kurzreferat die möglichen Lösungen.

Am Nachmittag folgte ein Referat über die Integration der bestehenden Applikation unter Einbezug von zusätzlichen Zivilschutzwünschen auf weite Sicht. In einer weiteren Grup-

penarbeit wurde ein diesbezüglicher Wunschkatalog erarbeitet. Abschliessend wurde den Teilnehmern die Besichtigung der EDV-Anlage mit Demonstration am Bildschirm ermöglicht.

Diese äusserst interessante ERFA-Tagung verschaffte den Teilnehmern einen wertvollen Überblick über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der EDV für den Zivilschutz. Nicht zuletzt konnten direkte und persönliche Kontakte unter den Verantwortlichen geknüpft werden, die es den Mitgliedern des Schweizerischen Zivilschutz-Fachverbandes gestatten, von den Erfahrungen anderer Städte auf diesem Sektor zu profitieren.

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzfachverbandes der Städte

Assemblée des délégués de l'Union suisse des associations de protection civile des villes

16. März 1979
10.15 Uhr
Restaurant Urania, Zürich

Programm:
Kurzvortrag, Stadtrat Fröhlich, Zürich
«Stellenwert des Zivilschutzes in der Stadt Zürich»

Statutarische Traktanden

Vortrag von Herrn Rossier, Oberst im Generalstab
«Aufgabe über Ter D im Rahmen der Gesamtverteidigung»

Referat von Herrn Bühler, Oberst im Generalstab
«Die Aufgaben und Mittel eines Ter Kr»

Am Nachmittag: Besuch der Wehrvorführung Z 79

le 16 mars 1979, à 10 h 15 au
Restaurant Urania, Zurich

Programme:
bref exposé du conseiller municipal M. Fröhlich, de Zurich:
«Importance de la protection civile en ville de Zurich»

Points statutaires de l'ordre du jour

Conférence de M. Rossier, colonel à l'Etat-Major général:
«Tâches du service territorial dans le cadre de la défense générale»

Conférence de M. Bühler, colonel à l'Etat-Major général:
«Les tâches et les moyens d'un arrondissement territorial»

L'après-midi: visite de l'exposition sur la défense Z. 78